

HALLO PINGUIN!

Der junge Naturfotograf Levi Fitze wurde auf die Falklandinseln eingeladen. Zurück brachte der Ostschweizer Bilder einer spektakulären Tierwelt.



Text & Fotos Levi Fitze





Auf dem Weg ins offene Meer müssen die Königspinguine hier einen grossen Sandstrand überqueren. Dort patrouillieren aber hungrige Seelöwen. In der Gruppe sind sie geschützt.



Eselspinguine wie hier auf Sea Lion Island sind mit bis zu 30 km/h die schnellsten Pinguine und dazu erstklassige Wellenreiter.

An gelbe Leuchtwesten sind die Pinguine hier gewöhnt, ohne Weste hätten sie Levi eher für einen Seelöwen gehalten.



Südliche Seeelefanten sind mit bis zu sechs Metern Länge und mehr als drei Tonnen Gewicht imposante Erscheinungen.

Auf dem Weg nach Saunders Island: die karge Vegetation und das strahlend blaue Wasser der Falklandinseln.



Ich hatte bereits einiges von den Falklandinseln gehört, mir jedoch nicht erträumt, in den nächsten Jahren dort hinzu-reisen. Doch genau das geschah Ende August 2022, als ich von einem befreundeten Fotografen die Einladung bekam, ihn auf seiner Fotoexpedition zu begleiten.

Die abgelegene Inselgruppe liegt im Südatlantik, etwa 480 Kilometer östlich von Südamerika. Einmal pro Woche fliegt eine Maschine von Punta Arenas (Chile) nach Stanley, die Hauptstadt. Dort wohnen gut 2'000 Menschen, das sind zwei Drittel der Gesamtbevölkerung. Viele der rund 700 Inseln sind unbewohnt, abgesehen von 600'000 Schafen. Die Inseln bieten ein einzigartiges Ökosystem. Nur Überlebenskünstler können den rauen Wetterbedingungen trotzen. Praktisch für uns Fotografen: Es fehlen grössere Prädatoren, wodurch viele Wildtiere gegenüber Menschen gelassener sind.

Das meiste Land auf den Falklandinseln ist in Privatbesitz. Durch die Buchung einer Unterkunft erhält man die Erlaubnis, sich frei auf dem Land und bei den Tieren zu bewegen. Die Gastgeber sind für die Aufsicht zuständig. Sie haben uns die Verhaltensregeln erklärt: Es gilt mindestens sechs Meter Abstand zu den Tieren zu wahren und ihnen nicht nachzustellen, wenn sie sich von einem wegbewegen. Viele Tiere kommen allerdings von alleine näher, wenn man sich irgendwo still hinlegt, was in diesem Fall dann auch ok ist.

Nach der Ankunft geht es zunächst mit einem geländetauglichen 4x4 über Stock und Stein nach Volunteer Point. Hauptattraktion hier ist eine Königspinguinkolonie mit rund 3'000 Altvögeln. Die Pinguine sind neugierig und kommen bis auf wenige Meter heran. Oft kann ich mich einfach auf den Boden legen und warten, bis sich einige Tiere in meine Richtung bewegen. Wir brauchen keine Tarnung. Im Gegen-

teil: Dank gelber Leuchtwesten sehen wir aus wie die hier regelmässig aufkreuzenden Wissenschaftler:innen und gewinnen sofort das Vertrauen der Tiere.

Anschliessend wechseln wir nach Saunders Island im Nordwesten. Felsklippen prägen das Landschaftsbild und ragen steil aus dem Meer. Ich fotografiere vor allem zwei Vogelarten: Felsenpinguin und Schwarzbrauenalbatros. Sie haben sich ideal an den felsigen Lebensraum angepasst und brüten in den Klippen. Wir verbringen vier Nächte in sehr einfachen Hütten, nur wenige hundert Meter neben den Felsenpinguin- und Schwarzbrauenalbatroskolonien. Auch hier stehen wir vor Sonnenaufgang auf und kommen erst nach Sonnenuntergang zurück. Ich bin fast schon erleichtert über zwei Tage mit dichtem Nebel, an denen wir es am Morgen mal etwas gemüthlicher angehen können.

Unser letzter Standortwechsel bringt uns auf die südlichste Insel: Sea Lion Island. Hier gibt es seit Jahrzehnten keine Schafe mehr. Als positive Folge wächst auf grossen Abschnitten der Insel meterhohes Tussockgras, das unter anderem von Singvögeln wie dem Falklandzaunkönig oder dem Schwarzkehl-Ammerfink als Brutstätte genutzt wird. Junge See-elefanten tummeln sich in und um ein flaches Meeresbecken, offensichtlich nutzen sie die vermeintlich sichere Stelle für ihre ersten Tauchgänge. Doch so sicher sollten sie sich besser nicht fühlen, der Name dieser Bucht lautet: Orca-Pond. Und tatsächlich können wir draussen im offenen Meer immer wieder auch ein paar schwarze Flossen erkennen ...



FUSION TREK

PRÄZISION - MADE IN JAPAN

HOHE WÄRMELEISTUNG 3260 W

ÜBER 300 MIKROFLAMMEN

SOTO MICRO REGULATOR TECHNOLOGIE

WINDRESISTENT

SEHR LEICHT 180 g



SOTO
Sparked by nature



Drei Spezies auf einem Bild. Wenn sich die grossen Seeelefanten bewegen, gehen Pinguin und Mensch schnell aus dem Weg.

LEVI FITZE ...

... ist ein 19-jähriger Naturfotograf aus der Ostschweiz. Bereits mit zehn Jahren beginnt er seine Naturbeobachtungen. Es folgen Auszeichnungen wie «Young Bird Photographer of the Year» und «Young Nature Photographer of the Year». Inzwischen hat er seine Ausbildung zum Fotofachmann abgeschlossen und widmet sich aktuell einem Kinodokumentarfilm. Mehr unter levifitze.ch und auf Instagram: [@levifitze](https://www.instagram.com/levifitze)



AIRZONE TRAIL

Packe deine Sachen für einen Tag voller Abenteuer und sei gespannt darauf, wohin dich dein Weg führt. Der AirZone Trail ist mit dem optimal belüfteten AirZone™-Rückensystem ausgestattet, das dich bei Wanderungen im Hochsommer und an steilen Berghängen nicht ins Schwitzen kommen lässt. Er ist für unterschiedliche Abenteuer geeignet, beginne am besten gleich mit deiner Planung.